

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 135 (1984)
Heft: 3

Artikel: Zielsetzung und Arbeitsprogramm des Schweizerischen Forstvereins 1984
Autor: Giss, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-766765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

135. Jahrgang

März 1984

Nummer 3

Zielsetzung und Arbeitsprogramm des Schweizerischen Forstvereins 1984

Bericht des Vorstandes an die Mitglieder

Von *Werner Giss*, Zug

Oxf.: 946.1:(494)

1. Ausgangslage

Anlässlich der Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins (SFV) 1983 in Davos wurden das Präsidium und teilweise der Vorstand neu bestellt. Neuwahlen bieten meistens Anlass zur Standortsbestimmung und zur Erarbeitung von Tätigkeitsprogrammen. Dies umsomehr, als im Vorstand die Probleme der Vereinsführung immer wieder diskutiert wurden. Die Anträge «Pleines und Mitunterzeichner» wie auch der Antrag der «Assistenten» an die letzte Jahresversammlung haben deshalb offene Türen aufgestossen. Sie zeigen vor allem, dass in Zukunft die Mitglieder vermehrt in die aktive Vereinsarbeit einbezogen werden müssen.

Rückblickend ist festzustellen, dass heute der Schweizerische Forstverein wieder über eine intakte Infrastruktur und eine einigermaßen gesicherte Finanzierung verfügt. Die Redaktion und Administration der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wie auch die Geschäftsstelle wurden neu geregelt. Auch das vom Forstverein angeregte und massgeblich mitgestaltete Projekt des forstlichen Informationsdienstes konnte vom Schweizerischen Verband für Waldwirtschaft verwirklicht werden, ohne unsere sehr knappen Mittel zu beanspruchen. Unser Verein ist in der begleitenden FID-Kommission vertreten.

Tatsächlich hat in den letzten fünf Jahren die Aktionsfähigkeit des Vereins durch die finanzielle Unsicherheit in diesen Bereichen stark gelitten. Heute sind die Hindernisse beseitigt und die anstehenden forstlichen Probleme verlangen unseren grössten Einsatz, nicht nur des Vorstandes, sondern aller Mitglieder.

2. Notwendigkeit der Aufgabenbegrenzung

Der Vereinszweck und die Art und Weise der Aufgabenerfüllung sind in den Artikeln 1 und 2 der Statuten festgehalten: «Die Förderung der Forstwirtschaft in ihrem ganzen Umfange, die fachliche Fortbildung der Mitglieder sowie die Pflege der Kameradschaft». Diese Formulierung ist umfassend genug, um alle aktuellen Probleme angehen zu können. Es ist aber zu beachten, dass heute die Forstdienste der Kantone und des Bundes sowie zahlreiche öffentliche und private Organisationen sich mit dem Wald und der Waldwirtschaft oder mit den Berufsinteressen befassen. Zur Entstehung dieser Institutionen hat der SFV wesentlich beigetragen. Alle haben durch Gesetzes- oder Statutenauftrag ihre Tätigkeitsbereiche, welche sich mehr oder weniger breit gegenseitig und mit jenen des Forstvereins überlappen. Die Übersicht (*Tabelle 1*) zeigt dies deutlich. Gelegentlich scheint unsere Stimme im Chor der professionellen, hochdotierten Institutionen und der Massenorganisationen, die sich nebenbei auch noch mit Wald befassen, übertönt zu werden. Man könnte sich daher fragen, ob das aufkommende Unbehagen über das «Fehlen der zündenden Geistesstärke» oder der «mangelnden, politischen Präsenz» unseres Vereins nicht vor allem auf einen Identitätsverlust in dieser Umgebung zurückzuführen sei. Begreiflich wäre dies, vor allem wenn man feststellt, dass dieselben Themenbereiche von den verschiedenen Organisationen in ähnlicher Art abgehandelt werden. Dabei besteht die Gefahr, dass die Probleme zerredet, die Verantwortlichkeiten verwischt und durch verbreitete «Profilneurosen» die Energien in Reibungsverlusten verpufft werden. Selbstkritisch muss man schliesslich eingestehen, dass der Forstverein sich unmöglich in allen Bereichen des Forstwesens einsetzen kann. Dies ist auch nicht notwendig, weil viele Teilaufgaben andernorts erfolgreich und gut gelöst werden.

3. Aufgabenbereiche der wichtigsten forstlichen Organisationen

Die Forstdienste der Kantone und des Bundes haben unter der Führung der zuständigen Departementsvorsteher, des Bundesrates und der Regierungsräte die Forstgesetzgebung zu vollziehen. Neben der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Dienste der Walderhaltung unterstützen sie die Waldbesitzer durch Beratung in allen fachlichen Fragen, und durch die Betriebsführung beeinflussen sie die ganze Waldwirtschaft. Die Forstingenieure der Forstdienste sind grösstenteils Mitglieder des SFV, während die Förster mehrheitlich dem Verband Schweizerischer Förster angehören.

Die Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FDK) dient vor allem der Information und dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch über forstwirtschaft-

Tabelle 1.	Beteiligte													Ziele und Tätigkeitsbereiche														
	Privatpersonen	Waldbesitzer	Forstbetriebe	Politiker	Behörden	Forstingenieure	Forstler	Forstpersonal	Wissenschaftler	Andere Fachleute	Unternehmer, Firmen	Umweltschutz	Waldhaltung	Forstpolizei	Forstpolitik	Forstbetrieb	Rohholzmarkt	Holzverarbeitungs-politik	Holzverarbeitung	Wahrung persönl. Standesinteressen	Sicherung der Beschäftigung	Ausbildung Forstl.	Ausbildung Förster	Ausbildung Forstpers.	Forschung	Wissensvermittlung	Information	
In der schweizerischen Wald- und Holz-wirtschaft tätige Organisationen				●			●	○	○	○		○	●	●	●	●	●	○	○	○		○	●	●	●	○	○	
				●						○		○	●	●	●	●	●	○	○	○								
												○	●	●	●	●	●	○	○	○		○	○	○	○	○		
		○	●	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	○	○	
		○	○	○	○	○	○			○		○	○	○	○	○	○	○	○	○								
		○	○	○	○	○	○						○	○	○	○	○	○	○	○								
				○	○	○	○					○	○	○	○	○	○	○	○	○								
							○						○	○	○	○	○	○	○	○								
														○	○	○	○	○	○	○								

* Diese Institutionen arbeiten ohne direkte politische oder wirtschaftliche Zielsetzungen. Sie erbringen aber wesentliche Dienstleistungen zugunsten der Wald- und Holzwirtschaft.

liche Fragen. Sie vertritt auch gemeinsame Interessen der Kantone gegenüber dem Bund.

Die *Kantonsoberförsterkonferenz (KOK)* bezweckt die Wahrung und Förderung der forstlichen Interessen. Die gegenseitige Information dient als Entscheidungshilfe in den eigenen Arbeitsbereichen und der Motivation der politisch Verantwortlichen in den Kantonen, aber auch beim Bund. Mit der Regionalisierung der KOK in den Gruppen Nord, Süd, West und Ost wurde deren Effizienz wesentlich verbessert. Der Einfluss der KOK ist heute massgebend. Sie vertritt den aktiven Forstdienst. Die Mitglieder der KOK gehören auch dem SFV an.

Die *Abteilung VI der Forstwirtschaft an der ETHZ*, die sogenannte Forstschule, gehört zu den ältesten Abteilungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Sie bezweckt die Ausbildung der Forstingenieure. Die akademische Ausbildung soll die Absolventen befähigen, umfassende Leitungsaufgaben in der Waldwirtschaft zu übernehmen, aber auch in qualifizierter Facharbeit die wissenschaftlichen Grundkenntnisse in der Praxis nutzbringend anzuwenden. Ebenso soll der Einstieg in die praxisorientierte Forschung und in die Grundlagenforschung ermöglicht werden. Das dazugehörige Institut für Wald- und Holzforschung bildet die wissenschaftliche Basis und dient der ständigen Erweiterung des Fachwissens. Der SFV ist an einer anerkannten und leistungsfähigen Forstschule sehr interessiert und möchte daher seinen Einfluss auf deren Erhaltung sowie die Studienplangestaltung geltend machen.

Die *Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf (ZH)* hat den Zweck, durch wissenschaftliche Versuche, Untersuchungen und Beobachtungen der schweizerischen Forstwirtschaft in ihrem vollen Umfange eine sichere Grundlage zu verschaffen (Bundesbeschluss betreffend die Gründung der EAFV).

Die Anstalt stellt die Ergebnisse ihrer Arbeiten vorwiegend in der Form von Publikationen zur Verfügung von Praxis und Wissenschaft. In den *Mitteilungen* erscheinen meist umfangreichere Arbeiten von längerfristigem Interesse. Die *Berichte* enthalten in der Regel kürzere Texte, die sich an einen engeren Leserkreis wenden.

Dem SFV ist es ein Anliegen, die Kontakte zwischen Forschung und Praxis zu vertiefen und damit die gegenseitige Zusammenarbeit zu verstärken.

Die beiden *Försterschulen Lyss und Maienfeld* bilden die zukünftigen Förster in Jahreskursen aus und stehen als Kurszentren der weiteren praktischen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Diese Schulen schliessen eine wichtige Lücke in der Vermittlung von Fachwissen und dessen unmittelbarer Umsetzung im praktischen Forstbetrieb.

Der *Schweizerische Verband für Waldwirtschaft (SVW)* wurde 1921 vom Schweizerischen Forstverein mit folgender Zielsetzung gegründet:

- die Förderung der Waldwirtschaft und die Vertretung der Interessen der Waldbesitzer,
- die forstliche Aufklärung des Schweizervolkes,
- die Förderung der ideellen Aufgaben des Waldes.

Als Mitglieder gehören dem Verband an:

- regionale und kantonale Waldbesitzerverbände,
- öffentliche und private Waldbesitzer,
- Behörden und Amtsstellen sowie Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen,
- Einzelpersonen und Ehrenmitglieder,
- der Schweizerische Forstverein als Gründungsmitglied.

Der SVW ist in der Lage, mit seiner Forstwirtschaftlichen Zentralstelle die waldwirtschaftlichen Probleme professionell und effizient anzugehen und die Interessen seiner Mitglieder wirksam zu vertreten. Die Schwerpunkte des Einsatzes liegen notwendigerweise im wirtschaftlichen Bereich. Grosse Bedeutung hat seit langem das Kurswesen für die praktische Waldarbeiterausbildung und -weiterbildung. Die verbandseigenen Zeitschriften «Wald + Holz», «Die Waldarbeit» und «La forêt» dienen der laufenden Information der Waldbesitzer und Forstleute.

Der *forstliche Informationsdienst (FID)* wurde unter wesentlicher Mitbeteiligung des SFV und nach der Sicherstellung der Finanzierung 1982 durch den Schweizerischen Verband für Waldwirtschaft gegründet: «Der FID soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit ausserhalb und innerhalb forstlicher Kreise Verständnis für die Bedeutung, den allgemeinen und wirtschaftlichen Nutzen des Waldes wecken, erhalten und fördern. Im Vordergrund der Aufklärungsarbeit stehen die Zusammenhänge zwischen den ideellen Werten des Waldes und der Holzproduktion, -nutzung und -verwertung». In der begleitenden FID-Kommission ist der Forstverein vertreten. Mit der Informationsarbeit konnte Mitte 1983 begonnen werden. Der FID steht auch dem Forstverein für die Verbreitung von Informationen zur Verfügung.

Die *Arbeitsgemeinschaft für den Wald* wurde 1966 unter Leitung des SFV als ehrenamtlich tätiger Arbeitsausschuss gegründet. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich für den Schutz des Waldes ein. Zu diesem Zweck organisiert sie periodisch Arbeitstagungen über wichtige und aktuelle Probleme für Politiker und Fachleute. Diese Anlässe sind als politisch wirksam und fachlich informativ anerkannt.

Der SFV arbeitet im Arbeitsausschuss mit und unterstützt die Publikation der Fachreferate in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen.

Der *Verband Schweizerischer Förster* vereinigt die patentierten und diplomierten Förster, vertritt deren berufliche und soziale Interessen und fördert ihre Aus- und Weiterbildung. Als Verbandsorgan erscheint die Monatszeitschrift «Der Schweizer Förster», im 119. Jahrgang mit einer Auflage von 1800 Exemplaren. Daneben wird auch die Öffentlichkeit über forstliche An-

gelegenheiten informiert. Der Verband ist in kantonale Sektionen gegliedert, deren Delegiertenversammlungen die Anträge an die Mitgliederversammlung vorberaten. Die Hauptarbeit wird in den kantonalen Sektionen geleistet. Der Schweizerische Verband arbeitet vorwiegend in Kommissionen und orientiert die Kantonalverbände über schweizerische Probleme.

Die *Fachgruppe der Forstingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA)* wurde vor bald 30 Jahren gegründet, in einer Zeit mit schwieriger Beschäftigungslage. Sie stellt sich zur Aufgabe, das berufliche Ansehen der Forstingenieure zu fördern, deren Interessen zu wahren und sich für eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten einzusetzen. Im weitern beteiligt sie sich aktiv an der Lösung wichtiger Fragen des Forstwesens und kümmert sich um die fachliche Weiterbildung.

Die heute etwa 200 Mitglieder der Fachgruppe, Freierwerbende und Beamte der Forstdienste, sind meist auch Mitglieder des Forstvereins. Beide Vereine pflegen einen regen Gedankenaustausch. Anstelle der anfänglich befürchteten Abwerbung von Forstvereinsmitgliedern durch die neue Organisation hat sich eine freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt.

Der *Forstpersonalverband der Schweiz* bezweckt die Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage und die Existenzsicherung der Arbeitnehmer und Lehrlinge in der Forstwirtschaft. Der Verband ist im Begriffe, regionale Sektionen aufzubauen, und wird unterstützt und getragen vom Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer. Es handelt sich um einen politisch und konfessionell unabhängigen Berufsverband. Angesichts der geringen gewerkschaftlichen Organisationsdichte der forstlichen Arbeitnehmer scheint er eine Lücke zu schliessen. Seitens der eher traditionell eingestellten Waldbesitzer begegnet der Verband noch einiger Skepsis.

Die *Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz*, gegründet 1931, schliesst die Kreise zusammen, die an der Produktion, der Verteilung und Verarbeitung sowie an der Erforschung des Holzes und seiner Produkte interessiert sind. Sie bezweckt:

- die Förderung der allgemeinen Interessen am Holz,
- die Förderung der Holzverwendung in allen Formen und Bereichen nach den neuesten Erkenntnissen von Forschung und Technik,
- den Schutz des Holzes vor unlauterem Wettbewerb.

Die Tätigkeit der Lignum durch gezielte technische Information, Ausbildung, Fachberatung und Werbung in allen Medien und durch Ausstellungen ist für die Wald- und Forstwirtschaft unerlässlich, aber auch erfolgreich.

Das *Forum für Holz* wurde 1977 vom Eidgenössischen Departement des Innern für folgende Zwecke geschaffen:

- Beratung der Behörden in Fragen der Holzverwendungs- und Forstwirtschaftspolitik,
- Diskussion von Selbsthilfemassnahmen und geeigneten Vorgehensweisen,

- Anregung von Untersuchungsprojekten zur Förderung von Holzverwendung und Holzwirtschaft,
- Gemeinsame Erarbeitung und periodische Überprüfung der Entwicklungsperspektiven der Holzwirtschaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft.

Im Forum sind Persönlichkeiten aus den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft, interessierte Politiker und Wissenschaftler vertreten. Das Forum sollte sich um die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft bemühen, sich mit den wünschbaren Massnahmen zugunsten der gesamten Branche auseinandersetzen und schliesslich als deren Sprachrohr dienen. Wie weit die divergierenden, wirtschaftlichen Interessen auch für die Waldbesitzer Erfolge zeitigen, bleibt abzuwarten. Der SFV hat den Eindruck, im Forum sei die Waldwirtschaft untervertreten.

Zahlreiche *Natur- und Heimatschutzorganisationen* und andere, ökologisch ausgerichtete Vereinigungen befassen sich seit einigen Jahren in zunehmendem Masse mit dem Wald. Während bisher oft Zielkonflikte zwischen Waldwirtschaft und Naturschutz in den Vordergrund gerückt wurden, kämpfen diese Organisationen angesichts der Waldschadenssituation durch Umweltbelastung nun äusserst aktiv für die Schadstoffbegrenzung und die Walderhaltung.

Mit den grösseren Institutionen steht der SFV seit längerer Zeit in Kontakt. Auch konkrete, gemeinsame Vorhaben werden diskutiert. Die Zusammenarbeit soll in Zukunft erheblich verstärkt werden.

Regionale und lokale Vereinigungen: Neben den Waldwirtschaftsverbänden und den Sektionen des Försterverbandes sind kantonale und regionale zahlreiche ideelle Forstvereine aktiv. Sie vereinigen in der Regel Forstpersonal und Freunde des Waldes und dienen damit der direkten Information breiter Kreise über die Probleme des Waldes und der Waldbesitzer. Deren Unabhängigkeit von einem übergeordneten Dachverband ist kaum nachteilig und fördert eher das Eigeninteresse. Die Ideen des SFV können dort über unsere Vereinsmitglieder und die lokalen Forstdienste trotzdem Eingang finden.

4. Spezifische Zielsetzung und Tätigkeitsbereiche des SFV

In der Vielfalt der geschilderten Aktivitäten kann sich der SFV nur profilieren, wenn er sich eine spezifische Zielsetzung gibt. Dies erscheint auch notwendig bei realistischer Einschätzung der vorhandenen Möglichkeiten. Das Ziel wird folgendermassen formuliert und begründet:

Erhaltung des Waldes und seiner Funktionen im Dienste der Allgemeinheit sowie Förderung einer nachhaltigen, möglichst naturnahen und gesunden Waldwirtschaft.

Bei der konkreten Arbeit sollen nun die Aufgabenbereiche unter den Gesichtspunkten der neuen Zielsetzung angegangen und bearbeitet werden, und zwar mit folgenden Schwerpunkten:

a. Bei forstpolitischen Aktionen und Stellungnahmen des Forstvereins werden künftig vor allem die Aspekte der naturgemässen Waldwirtschaft behandelt werden, ohne die anderen Gesichtspunkte gänzlich zu vernachlässigen. Der Tätigkeitsbereich bleibt weiterhin das gesamte Forstwesen und dessen Umfeld, allerdings beurteilt nach einem spezifischen Leitbild.

b. Förderung der Berufsausbildung, insbesondere der Forstingenieure, sowie der Weiterbildung.

c. Förderung der praxisorientierten Forschung und Vermittlung von Fachwissen.

d. Verbesserung des Erfahrungsaustausches zwischen Praxis, Lehre und Forschung.

e. Information von Öffentlichkeit und Entscheidungsgremien zwecks Erreichung der gesteckten Ziele.

Mit dieser Zielsetzung bleibt der Schweizerische Forstverein seiner 140jährigen Tradition treu. Angesichts der weltweiten Umweltprobleme und der Übernutzung vieler Ressourcen wird er damit höchst aktuell. In Ergänzung zu anderen forstlichen Organisationen kann er so eine echte Leistung erbringen und sich profilieren. Gegenüber den Naturschutzorganisationen, die generell ähnliche Ziele anvisieren, hat der Forstverein den Vorteil des grossen Fachwissens und der praktischen Erfahrung seiner Mitglieder.

Für eine gründliche Bearbeitung und eine aktive Vertretung dieser Ideen braucht sich unser Verein nicht zu einer Massenorganisation zu entwickeln. Durch überzeugende Argumente kann er zielverwandte Vereinigungen zur Mitarbeit und Verbreitung seiner Ideen gewinnen. Bei der Vielzahl der bestehenden Organisationen scheint auch eine Regionalisierung überflüssig, und beim Drang nach deren Individualität wäre der SFV als Dachverband kaum gefragt. Zudem würden die angestammten Mitglieder in die Minorität versetzt und innerhalb unseres Vereines ihren bestimmenden Einfluss und die Identität verlieren.

Gemäss Statuten ist der Schweizerische Forstverein kein Standes- oder Berufsverband zur Wahrung der wirtschaftlichen Mitgliederinteressen. Trotzdem befasst er sich beiläufig in Fragen der Forstdienstorganisation sowie der forstlichen Berufs- und Weiterbildung mit entsprechenden Problemen. Dabei kommt auch der Solidaritätsgedanke zum Tragen. Nicht zuletzt soll versucht werden, die anstehenden Probleme in kollegialer und freundschaftlicher Zusammenarbeit zu lösen.

5. Arbeitsweise des Schweizerischen Forstvereins

5.1. Die Führungsaufgabe des Vorstandes

Der Vorstand hat statutengemäss die Geschäfte des Vereins zu führen und diesen nach aussen zu vertreten. Er darf sich nicht in der Administration verlieren. Seine Tätigkeit muss vielmehr aktions- und projektbezogen sein. Das heisst, er muss konkrete Aufgaben im Sinne der Zielsetzung lösen oder durch Stellungnahmen, Anregungen und Vorstösse an die richtigen Adressaten den Einfluss des SFV geltend machen oder allenfalls dessen Mitarbeit anbieten. Die vorgesehenen Gruppenarbeiten nach Fachbereichen sollen die Vorstandstätigkeit unterstützen. Sie müssen auch der Information über die laufenden Entwicklungen und somit der frühzeitigen Erkennung wichtiger Probleme dienen. Nur so kann die Aktivität des SFV aktuell, zielgerichtet, glaubwürdig und wirkungsvoll gestaltet werden.

Kommissionsarbeiten sind dort vorgesehen, wo es gilt, eine möglichst gute Repräsentation unseres Vereins in wichtigen Fragen zu erreichen.

5.2. Die Einsetzung von Arbeitsgruppen nach Fachbereichen

Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder können sich begreiflicherweise nur einen zeitlich beschränkten Einsatz leisten, ohne ihren hauptberuflichen Auftrag zu vernachlässigen. Um bei der Vereinstätigkeit trotzdem ein möglichst breites Spektrum abdecken und fundiert arbeiten zu können, ist der Beizug interessierter und aktiver Mitglieder unerlässlich. Nur so kann unser Potential, nämlich das fachliche Wissen und die praktische Erfahrung der Mitglieder, mobilisiert werden. Vielleicht ergibt sich daraus auch ein Motivationseffekt! Gleichzeitig sollte damit die Kontinuität der Vereinsarbeit verbessert werden.

Den einzusetzenden Arbeitsgruppen werden generell die folgenden Aufgaben gestellt:

- Die Gruppenmitglieder (Fachberater) sollen sich über den Fachbereich dauernd auf dem laufenden halten, und zwar über den gesamten Wissensstand, also über die naturwissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Aspekte, wie auch über die Lehre und Forschung.
- Die Gruppe soll Entwicklungen und Probleme frühzeitig erkennen und verfolgen.
- Es ist zu untersuchen, in welcher Weise Entwicklungen und Probleme im Sinne der Zielsetzung unseres Vereins anzugehen sind und wie diese nötigenfalls gesteuert werden könnten.

- Der Vorstand des Forstvereins ist regelmässig über die Gruppenarbeit zu orientieren. Erscheinen der Gruppe Interventionen oder Aktionen des Vereins als notwendig, sollen dem Vorstand solche beantragt werden.
- Gruppenberichte über grundlegende und weitreichende Themen können über den Vorstand in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen publiziert werden.

Gruppenleiter und Vertreter des Vorstandes werden vom Vorstand eingesetzt. Im übrigen wird die Zusammenstellung der Gruppe dem Leiter überlassen. Die Gruppen sollen klein und handlungsfähig sein und sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker vereinigen. Wichtig bei der Besetzung ist nicht die hierarchische Stellung, sondern die Bereitschaft zur tatkräftigen Mitarbeit.

Die Fachbereiche sind nachfolgend umschrieben. Um der Vereinsführung zu dienen, müssen diese möglichst umfassend bearbeitet werden. Je nach den zu lösenden Problemen wird der Vorstand die Aufgabenstellung konkretisieren oder Prioritäten setzen.

5.3. Vorgesehene Arbeitsgruppen nach Fachbereichen

5.31 Arbeitsgruppe Waldbau, Waldbautechnik und Arbeitstechnik

Diese Gruppe hat die naturwissenschaftlichen, technischen und organisatorischen Grundlagen der Walderhaltung, Waldpflege und Waldnutzung zu bearbeiten. Im Vordergrund stehen die Zusammenhänge zwischen Standort und Wachstum sowie die waldbauliche Arbeitsweise zur Steuerung einer nachhaltigen und naturnahen Produktion und Holznutzung. Auch die Zielkonflikte zwischen naturnaher Waldbewirtschaftung, Erhaltung der Waldfunktionen und der Arbeitstechnik gehören zum Arbeitsbereich.

In erster Dringlichkeit sind die einschlägigen Probleme der gegenwärtigen Waldschadenentwicklung anzugehen, zum Beispiel die Korrelationen zwischen Schadenverlauf und Standort oder Klima, und waldbauliche Gegebenheiten sowie mögliche Vorbeugemassnahmen.

5.32 Arbeitsgruppe Wald und Wild

Die Zielkonflikte zwischen Waldbewirtschaftung und Walderhaltung einerseits und Wildbestand sowie Jagd andererseits bestehen nach wie vor. Doch hofft man im Zusammenhang mit der Revision des Eidgenössischen Jagdgesetzes auf eine Annäherung der Standpunkte und auf eine wesentliche Verbesserung. Die Sorgen um eine gesicherte Waldverjüngung werden sich im Gefolge der zunehmenden Waldschäden allerdings kaum verringern. Deshalb ist es notwendig, dass sich der Forstverein aus ökologischer Sicht weiterhin intensiv mit dem Problemkreis Wald – Wild – Jagd befasst. Zum

Aufgabenbereich gehören auch die Fragen der Jagdgesetzgebung. Die Arbeitsgruppe «Wald und Wild» hat somit einen umfassenden Auftrag und ersetzt die bisherige «Wildschadenkommission».

5.33 Arbeitsgruppe Wald und Umwelt

Diese Gruppe befasst sich mit den Zielkonflikten zwischen der Waldbewirtschaftung und dem Natur- und Umweltschutz, aber auch mit den Beiträgen der Waldwirtschaft zur Lösung der Umweltprobleme. Zum Themenkreis gehören ebenso die Stellung des Waldes in der Raumordnung unseres Landes und die Frage, welche Bedeutung aus dieser Sicht der Walderhaltung und der Sicherung der Waldfunktionen beizumessen sei.

Sehr dringend sind die Fragen anzugehen, welche Umweltbelastungen die Walderhaltung und die Waldbewirtschaftung beeinträchtigen oder in Zukunft gar verunmöglichen können.

5.34 Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft

Diese Gruppe soll die gemeinsamen, aber auch unterschiedlichen, wirtschaftlichen Bedürfnisse von Wald- und Holzwirtschaft untersuchen und Lösungsmöglichkeiten für die Beseitigung der Gegensätze aufzeigen. Auch die ökonomischen Aspekte der naturgemässen, gegenüber einer vorwiegend technisch-kommerziell orientierten Waldbewirtschaftung sind zu bearbeiten.

Erste Priorität hat die Erarbeitung von Grundlagen über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Waldschäden für die Waldbesitzer und über die Verarbeitungsmöglichkeiten zunehmender Holzmengen durch Industrie und Gewerbe sowie über allfällige, technologische Holzentwertungen.

5.4. Die Einsetzung von Kommissionen

Für bestimmte Vorhaben, etwa weitreichende Gesetzesrevisionen, wird der Vorstand zusätzlich grössere Kommissionen einsetzen, um ein möglichst breites Meinungsspektrum zur Geltung zu bringen.

5.5. Mitgliederkontakte

Mitglieder können völlig formlos mit dem Präsidenten und einzelnen Vorstandsmitgliedern in Kontakt treten oder an den Vorstand gelangen. Der Vorstand möchte die Mitglieder dazu aufrufen, hier die Eigeninitiative zu ergreifen. Dieser Weg ist wesentlich einfacher, als wenn er selbst die Meinungen und Wünsche der in alle Winde zerstreuten Mitglieder ergründen wollte.

Das Ressort «Mitgliederbetreuung» steht im Pflichtenheft des Kassiers,

welcher in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle die Mitgliederlisten führt.

Grundsatzentscheide über die Geschäftsführung werden statutengemäss der Vereinsversammlung vorgelegt.

5.6. Die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Unsere Vereinszeitschrift erscheint im 135. Jahrgang, heute mit einer beglaubigten Auflage von 1779. Sie ist unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Der SFV benützt sie zur Behandlung von Fragen der nationalen Forstpolitik und als Mitteilungsorgan. Er stellt sie zur Verfügung für die Berichterstattung aus der Praxis. Als Fachzeitschrift publiziert sie wissenschaftliche Arbeiten kleineren Umfanges. Damit soll sie der Weiterbildung dienen, aber auch im internationalen Rahmen das forstliche Wissen fördern und verbreiten.

Diese Zielsetzung und der Grundsatz, nur Originalartikel zu veröffentlichen, gewährleisten die Aufgabenteilung mit den anderen forstlichen Publikationen in der Schweiz.

Einmal mehr muss betont werden, dass unsere Vereinszeitschrift auch als forstliches Diskussionsforum dienen kann. Entgegen verbreiteter Kritiken steht unter den Rubriken «Mitteilungen, Forstliche Nachrichten, Vereinsangelegenheiten» der notwendige Platz zur Verfügung. Forstvereinsmitglieder, Praktiker oder Wissenschaftler müssen sich bloss aufraffen, ihre allgemein interessierenden Gedanken, seien es Kritiken oder Anregungen, kurz und bündig, angriffig, aber nie verletzend, zu Papier zu bringen und der Redaktion druckreif einzusenden. Eine blosses Klatschspalte soll damit aber nicht eröffnet werden.

6. Aktuelles Tätigkeitsprogramm

6.1. Beeinflussung der Gesetzgebung

Dies ist eine Daueraufgabe des SFV. Aktuell sind zur Zeit die folgenden Vorhaben auf Bundesebene, welche das Forstwesen in erheblichem Ausmass betreffen:

- Revision der Forstgesetzgebung,
- Revision der Jagdgesetzgebung,
- Erlass eines Subventionsgesetzes,
- Erlass eines Fuss- und Wanderweggesetzes,

- Verordnungen zum Umweltschutzgesetz,
- Aufgabenteilung Bund/Kantone, mit Auswirkungen auf verschiedenste Gesetzeswerke.

Mit allen Vorlagen hat der SFV sich bereits befasst, seine Stellungnahmen abgegeben und Vorschläge eingebracht oder direkt mitgearbeitet. Die Auswirkungen auf das Forstwesen wurden anlässlich der Arbeitssitzung an der Forstversammlung 1983 in Davos diskutiert. Der Bericht darüber ist in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, 1983, Seite 987 publiziert. Bei der weiteren Bearbeitung wird der Vorstand die Diskussionsergebnisse berücksichtigen. Als Folge der zunehmenden Waldschäden dürfte die Forstgesetzesrevision höchste Dringlichkeit erhalten.

Ob die Bundesverfassung in absehbarer Zeit revidiert wird, ist noch ungewiss. Jedenfalls ist mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass dereinst der Begriff «Wald» nicht aus der Verfassung verschwindet und bloss unter dem Sammelbegriff «Umwelt» subsummiert wird, wie dies im ersten Entwurf geschehen ist.

6.2. *Bekämpfung der umweltbedingten Waldschäden*

Die Waldschadenentwicklung der letzten Monate in der Schweiz und in Mitteleuropa lässt befürchten, dass die Walderhaltung durch Überbelastung unserer Umwelt aufs höchste gefährdet ist. Die Schadenabwehr durch Reduktion der Luftverschmutzung wird schwerwiegende Eingriffe in die Handlungsfreiheit der Bevölkerung und der Wirtschaft erfordern. Die notwendigen Massnahmen können nur auf politischem Wege, ausserhalb unseres direkten Tätigkeits- und Einflussbereiches, durchgesetzt werden.

- Der SFV wird sich indessen einsetzen, dass seine Vorstellungen zur künftigen Sicherung einer naturnahen, gesunden Waldwirtschaft in der einschlägigen Gesetzgebung entsprechend berücksichtigt und durchgesetzt werden.
- Aufgabe des SFV wird sein, laufend auf die zu ergreifenden Schutzmassnahmen hinzuweisen und deren Wirksamkeit kritisch zu verfolgen. Dies muss sachlich richtig und mit grosser Hartnäckigkeit geschehen.
- Der SFV beteiligt sich schon heute im Stab der Kantonsoberförsterkonferenz und des Bundesamtes für Forstwesen an der Lösung der konkreten Waldschadenprobleme.
- Mit eigenen Mitteln wird sich der SFV besonders durch die Wissensvermittlung in Publikationen unserer Zeitschrift oder in entsprechenden Kursen mit den Waldschäden und deren Bekämpfung befassen.

6.3. *Waldwirtschaft, Natur- und Umweltschutz*

Der SFV wird die Kontakte zu den Natur- und Umweltschutzorganisationen verstärken. Insbesondere soll beim Thema «Waldsterben» die Zusammenarbeit gesucht und die Schadenabwehr entwickelt werden.

Im Jahre 1985 steht eine Tagung «Landschaftsschutz und Forstwirtschaft» auf dem Programm. Der SFV wird dabei nicht nur die Zielkonflikte zwischen beiden Bereichen zur Diskussion stellen, sondern die entsprechenden Leistungen der Waldwirtschaft dokumentieren.

6.4. *Standespolitik*

Der SFV gestaltet die berufliche Aus- und Weiterbildung mit, indem er sich über die Berufsbilder und den Ausbildungsbedarf Gedanken macht sowie die Forstdienstorganisation und die Aufgabenteilung zwischen den Berufskategorien entsprechend zu beeinflussen sucht. Zur Zeit sind auf allen Stufen Aktivitäten im Gange.

Bezogen auf die schwierige Beschäftigungssituation der jungen Forstingenieure müssten die Forstdienste gezielt durchleuchtet werden, etwa mit folgender Fragestellung:

- Verunmöglicht eine permanente Arbeitsüberlastung von Stelleninhabern eine qualifizierte, fachliche Arbeit?
- Entspricht die Aufgabenteilung zwischen den Berufskategorien den Anforderungen?
- Können wesentliche Aufgaben und Projekte oft nur mit ungenügenden Grundlagen erarbeitet werden?
- Könnten die Schwierigkeiten durch Schaffung zusätzlicher Stellen oder durch Aufträge an Freierwerbende besser bewältigt werden?

Damit könnten vielleicht einige «Marktlücken» ausfindig gemacht werden. Bei der Bearbeitung der Beschäftigungsprobleme ist darauf zu achten, dass keine künstlichen Gegensätze zwischen «Beamten» und «Freierwerbenden» geschaffen werden. Dies würde nur das Klima vergiften und schliesslich der Sache des Waldes schaden. Freierwerbende wie öffentliche Stellen absorbieren Stellensuchende!

Als federführende Organisation in berufsständischen Fragen betrachtet der SFV die SIA-Fachgruppe der Forstingenieure, und er unterstützt seit Jahren die gemeinsame Herausgabe der Stelleninformation (info) und die speziellen Weiterbildungskurse für junge Forstingenieure.

6.5. *Öffentlichkeitsarbeit und Information*

Die vereinsinternen Mitteilungen werden in unserer Zeitschrift oder bei

Bedarf über ein kurzfristig erscheinendes, aktuelles Informationsblatt verbreitet. Für die breite Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation von Politikern steht seit wenigen Monaten der Forstliche Informationsdienst (FID) zur Verfügung. Der SFV wird diesen selbstverständlich benützen.

Das bisher bewährte Vorgehen der direkten Kontakt- und Einflussnahme bei Entscheidungsgremien verspricht nach wie vor grosse Erfolgsaussichten. Daher wird der SFV weiterhin auch diesen Weg einschlagen und nicht alles im Rampenlicht abhandeln.

7. Schlussbemerkungen

Der Vorstand des SFV glaubt, mit diesem an die Mitglieder gerichteten Bericht dem Anliegen der Antragssteller an der Jahresversammlung 1983 nachzukommen, auch wenn nicht ein in allen Einzelheiten ausgefeiltes Detailprogramm vorgelegt werden konnte. Dazu sind die gegenwärtigen Entwicklungen zu unübersichtlich und unsicher. Schwerpunkte aber sind gesetzt. Die Realisierung wird wesentlich davon abhängen, ob Mitglieder bereit sind, im vorgeschlagenen Ausmass an den Vereinsaufgaben aktiv mitzuarbeiten.

Der Vorstand stellt diesen Bericht, insbesondere aber die spezifische Zielsetzung an der Jahresversammlung 1984 zur Diskussion. Auch sofortige Meinungsäusserungen und Stellungnahmen der Mitglieder wären uns sehr nützlich!

28. Januar 1984

Im Auftrag des Vorstandes: W. Giss, Präsident

Résumé

Objectifs et programme d'activités 1984 de la Société forestière suisse

A l'occasion de son renouvellement et pour tenir compte des propositions faites à l'assemblée annuelle 1983 de Davos, le comité a procédé à l'examen approfondi de ses tâches. Dans l'ensemble des nombreuses organisations et institutions forestières dont les activités se recoupent souvent, la place de la Société forestière suisse se définit par le but général suivant:

«Conservation de la forêt et de ses fonctions au service de la collectivité et promotion d'un traitement des forêts soutenu, respectueux des lois de la nature et économiquement sain».

Ce but est conforme à l'énoncé des buts statutaires de la Société.

Les tâches pratiques seront donc abordées sous l'angle ainsi défini. Elles auront les centres de gravité suivants:

a) Dans les actions et les prises de position de politique forestière, ce sont essentiellement les aspects du traitement naturel des forêts qui seront traités. Les autres aspects ne seront cependant pas négligés. L'économie forestière dans son ensemble et le contexte général restent au centre des préoccupations du comité qui les analyse selon son optique propre.

b) Promotion de la formation professionnelle (en particulier celle des ingénieurs forestiers) et de la formation continue.

c) Promotion d'une recherche axée sur les besoins de la pratique et transmission des connaissances professionnelles.

d) Amélioration des échanges d'expériences entre praticiens, professeurs et chercheurs.

e) Information du public et des groupes de décision en vue d'atteindre les objectifs fixés.

Dans le contexte planétaire des problèmes de l'environnement et de la surexploitation de beaucoup de ressources naturelles, la défense de ces idées est d'actualité. En complément aux activités d'autres organisations forestières, la Société forestière suisse peut apporter une contribution authentique qui la distinguera. Par rapport aux organisations de protection de la nature, qui poursuivent le même but, la Société forestière suisse bénéficie du double avantage des connaissances scientifiques et de l'expérience pratique.

La direction de la Société et sa représentation vis-à-vis de l'extérieur sont de la compétence du comité. Le bénévolat des membres du comité comporte des limites quant au temps disponible pour la Société, si bien que les activités de celle-ci ne pourront être maîtrisées qu'avec la collaboration active des membres. C'est ainsi que le comité entend constituer les quatre groupes de travail suivants:

- Groupe «Sylviculture, techniques sylvicoles et techniques du travail» (en d'autres termes: bases naturelles, conservation de la forêt, conduite de la production, gestion).
- Groupe «Forêt et gibier».
- Groupe «Forêt et environnement».
- Groupe «Forêt et économie forestière».

Les groupes ont le mandat de s'informer des dernières nouveautés de leur ressort, d'en reconnaître à temps les évolutions et les problèmes. Ils en informent le comité et lui indiquent les possibilités d'intervention.

Le Journal forestier suisse est à disposition comme forum de discussion. Il appartient aux membres de s'en servir!

Le programme d'activité à court terme comporte notamment les révisions de lois pendantes (forêt, chasse, subventions, chemins et sentiers pédestres, protection de l'environnement. Répartition des tâches entre la Confédération et les Cantons).

La lutte contre les dommages aux forêts dûs aux immissions prend un caractère urgent, si l'on veut que les fonctions de la forêt restent conservées. Pour renforcer notre action, les contacts avec les organisations de protection de la nature et de l'environnement seront intensifiés.

Le comité attend dès maintenant ou à l'occasion de l'assemblée annuelle 1984 les réactions des membres.